

Eckernförder Zeitung vom 18. September 1950

Regatta, Ruderer und Tanz ohne Pause

Zu einer Ruderregatta gehört zwangsläufig der Regattaball. Mit ihren Gästen aus dem ganzen Land feierten die Ruderer Eckernfördes in der „Seelust“ den Tag mit einem Regattaball.

Die „Seelust“ war überfüllt. Eine festfreudige Menge tanzte zu den Klängen der miteinander wetteifernden Kapellen. Wenn die Cheerios schwiegen, spielte Hans Flering. Und wenn Hans Fiering Pause machten, sorgten die Cheerios für Stimmung. Nach der feuchten, stürmischen Regatta am Nachmittage setzte man das nun schon einmal bekannte Milieu am Abend fort. Der Festwart des ERC, Wolfgang Busch, begrüßte die vielen Gäste mit launigen Worten und teilweise in Versen. Damit die richtige, wasserfreudige Umgebung erhalten blieb, sang einer von den Cheerios Hamburger Lieder. Und alle sangen mit. Dazu gab es Walzer, sehr viel Sambahas und eine große Stimmung. Ruderer wissen, was sie sich schuldig sind. Es gibt kein Nachgeben und keine Pause. Deshalb spielten die Kapellen ohne Unterlaß, um der Freude eines lustigen Völkchens genug zu tun.

Schlager über Schlager, eine Einlage löste die andere ab. So ging es fort „bis morgen früh“. Der ERC schloß die Sommersaison ab. Und gab gleichzeitig den Auftakt zu einem neuen Halbjahr, dem Herbst und dem Winter, mit vielen geselligen Veranstaltungen. Es war ein schöner Auftakt. Eckernfördes Ruderer haben nach einem schweren Tag voll sportlichen Kampfes bewiesen, dass sie auch auf dem anderen Felde, in der Geselligkeit und der Freude, zu Hause sind.